

plus



Jubiläum in Regensburg

100 Jahre BRK-Rettungsdienst

Dank und Anerkennung

„Wenn ich gebraucht werde, bin ich da“

Landrat Herbert Mirbeth ehrte in einer kleinen Feierstunde im Regensburger Landratsamt vier Landkreisbürgerinnen und -bürger, die sich in besonderer Weise um das Wohl ihrer Mitmenschen verdient gemacht haben, darunter Franz Eichinger aus Regenstauf. Dieser erhielt das Ehrenzeichen für 40jährige Mitarbeit im Bayerischen Roten Kreuz.



Landrat Herbert Mirbeth ehrte Franz Eichinger im Beisein von Bürgermeister Dagobert Knott und dem Leiter der Kreiswasserwacht Regensburg, Siegfried Böhringer (von links nach rechts).

Eichinger wurde im Jahre 1958 Mitglied bei der Wasserwacht Donaustauf. Er war dort von 1960 bis 1962 stellvertretender Vorsitzender. Nach seinem Umzug nach Regenstauf trat er dann auch sofort in die Ortsgruppe Regenstauf ein. Er war mitverantwortlich für die Kinder- und Jugendarbeit und veranstaltete zahlreiche Zeltlager. Am 4.4.77 wurde er als Vorsitzender der Ortsgruppe gewählt und hatte dieses Amt bis März 1980 inne. 1978 organisierte er das 25jährige Jubiläum der Ortsgruppe Regenstauf. Als aktiver Rettungsschwimmer absolvierte er den Lehrgang „Grundschein“ und „Leistungsschein“. Als Mitglied in der Schnelleinsatzgruppe „SEG“ war er bei zahlreichen Einsätzen als Motorbootführer tätig. Als Lehrscheininhaber „Schwimmen“ lernte er vielen Kindern das Schwimmen. Als er im Juni 1990 ein kleines Kind vor dem Ertrinken rettete, wurde ihm im September 90 die „Rettungsmedaille der Wasserwacht“ verliehen.

Er stellte auch als Inhaber eines Transportunternehmens über Jahre hinweg seine Lkws der Wasserwacht kostenlos für Transporte zur Verfügung. Franz Eichinger nimmt auch heute noch am Geschehen der Wasserwacht teil, sei es bei Einsätzen, Veranstaltungen oder wenn mal wieder Not am Mann ist. An der Feier im Landratsamt nahmen auch Bürgermeister Knott und der Vorsitzende der Kreiswasserwacht, Siegfried Böhringer, teil.

Inhalt

Kreisverband

100 Jahre Rettungsdienst: Rettungswache am Haidplatz	4
100 Jahre Rettungsdienst: Ausstellung in Regensburg	5
Erste-Hilfe-Tipp: Unfallstelle absichern	5
Drei Tage Zeit für Helden	6
Ausbildung: Grundlagen der Hygiene	6
Ausbildung: Gute Berufschancen	6

Senioren

Soziales Jahr: Gelegenheit zur Orientierung	7
Picknick im Stadtpark	7

Bereitschaften

Ein farbenfrohes Bürgerfest	8
Dulddienst: Alles begann ganz ruhig	8
Neue Diensträder für das BRK	9
Erste Hilfe unterm Maibaum	9
Aufregung im Kindergarten Bach	10
Ehrenzeichen in Gold verliehen	10
Privatspende über 2.000 Euro	10

Bergwacht

Gedenken an Bergwachtpionier Richard Ode	9
Kletterprüfung am Kaitersberg	11
„Bayern Tour Natur“ am Aubach	12
Wandertipp: Von Laaber nach Deuerling	12

Wasserwacht

Sammelaktion für Defibrillator	13
Naherholungsverein unterstützt die Wasserwacht	13
Besserer Hochwasserschutz durch neues Fahrzeug	14
Schwimmprüfung 2007	14
Jugendzeltlager: Viel Spaß am Murner See	15

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber	Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7 • 93055 Regensburg
Vertreten durch	Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger
Redaktion	Hans Schrödinger (BRK), Christian Omonsky
Anzeigen	Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Produktion	PR+Werbung Ludwig Faust • Prüfeninger Schloßstraße 2 93051 Regensburg • www.pr-faust.de
Druck	Erhardi Druck Donau Druck GmbH, Regensburg
Auflage	14.000 Exemplare
	PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

100 Jahre Rettungsdienst in Regensburg

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 1907 beauftragte die Stadt Regensburg den BRK Kreisverband mit der Organisation und Durchführung des Rettungsdienstes in Regensburg. In diesem Heft stellen wir u.a. die Entwicklung des Rettungsdienstes in Regensburg vor.

Schon 1866 gründete sich unter dem Protektorat der Fürstin Mathilde von Thurn und Taxis ein Hilfsverein zur Unterstützung im Felde leidender und verwundeter Krieger, 1876 meldete sich die Sanitätskolonne Regensburg beim Kreisausschuss und dem Zentralkomitee an.

1878 erhielt sie vom Zentralkomitee 2 Verwundetentransportwagen (Nr. 11 und Nr. 12) mit je 5 Tragbahnen und Zubehör. Gezogen wurden diese Wagen von Pferden. 1904 stiftete Fürstin Margarethe von Thurn und Taxis der Kolonne den ersten Mercedes-Sanitätskraftwagen.

Das Rotkreuz-Museum zeigt, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Regensburg, in der Zeit vom 17. Oktober bis 4. November im Thon-Dittmer-Palais eine Ausstellung zur Geschichte des Rettungsdienstes in Re-

gensburg, wozu ich Sie heute schon recht herzlich einladen darf.

Es war das Engagement freiwillig tätiger Frauen und Männer, die den Sanitätsdienst in Regensburg aufbauten. Und auch heute noch, wenn gleich ein Großteil der Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes durch Hauptberufliche erledigt wird, wäre der Rettungsdienst des Roten Kreuzes ohne das Engagement von Ehrenamtlichen nicht denkbar. Während der Dult besetzen sie die Dultwache (s. eigener Bericht), sie leisten Hilfe beim Regensburger Bürgerfest, aber auch bei den zahlreichen Veranstaltungen von Verbänden und Vereinen in der Stadt und im Landkreis Regensburg. Die Männer und Frauen des Wasserwacht leisten



ihren ehrenamtlichen Dienst an den Badegewässern, die Bergwacht ist im Winter in den Skigebieten zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird.

Hier darf ich allen sehr herzlich danken!

Einen sonnigen Herbst wünscht Ihnen

Ihr

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Regensburg · Obermünsterstraße 17 · Tel. 09 41 / 59 40 90 · Donau-Einkaufszentrum · Tel. 59 409-18
Neumarkt · Badstraße 21 · Tel. 0 91 81 / 4 31 91



SanitätsFachhaus
OrthopädieTechnik
OrthopädieSchuhtechnik
Venenkompetenz-Zentrum
InhalationsCenter



vital Reiss
SanitätsFachhaus

Rollstühle · Gehhilfen
Hilfen für Bad und WC
Pflegebetten · Anti-Decubitushilfen
Hilfen für die Pflege zu Hause

HomeCare



Enterale und parenterale Ernährung
Stoma- und Tracheostomaversorgung
Wundversorgung · Inkontinenzversorgung
Dekubitus

RehaTechnik



Reiss & Zimmermann

Regensburg · Straubinger Straße 61 · Tel. 09 41 / 60 36 60 · info@reiss-zimmermann.de

Rettungswache am Haidplatz

100 Jahre Rettungsdienst in Regensburg / Kostendruck bedroht Qualität

In der Schlacht von Solferino errangen die Franzosen und Sardinier Siege über die Österreicher. Zeuge dieser Schlacht von Solferino im Juni 1859 wird der 31jährige Genfer Kaufmann Henry Dunant, der sich auf einer Geschäftsreise befindet. Nach dem Ende der Kämpfe liegen etwa 40.000 Verwundete unversorgt auf dem Schlachtfeld. Obwohl unbeteiligter Zivilist, treibt Dunant der Anblick des Elends zu Taten.

Dunant bringt die Bevölkerung der Umgebung dazu, den verwundeten Franzosen, Italienern und Österreichern ohne Unterschied hilfsbereit beizustehen. Hier wird, ohne dass es den daran Beteiligten wohl hätte bekannt sein können, die revolutionäre Idee des Roten Kreuzes grundgelegt. In der Folge entsteht die Genfer Konvention, der Bayern unter dem Eindruck des Krieges von 1866 beitrug.

König Ludwig II. veranlasste im September des gleichen Jahres die Gründung eines „Bayerischen Invaliden-Unterstützungsvereins“. Hauptzweck des Vereins war es, die nach dem Krieg entstandene Not zu lindern.

Regensburger Frauen reagierten im Februar 1864 anlässlich des dänisch-preußischen Krieges mit der Gründung eines „Hilfsvereins zur Unterstützung im Felde leidender und verwundeter Krieger“. Die Aktion erfolgte unter dem besonderen Protektorat der Fürstin Mathilde von Thurn und Taxis, die eine bedeutende Summe Geldes spendete.

Die erste Rettungswache am Haidplatz

1907 entstand eine erste ständige Rettungswache im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz. Die dort genutzten Räume dienten Freiwilligen und Berufssanitätern als Aufenthalts-, Wohn- und Schlafräume. Ebenso wurden dort Verwundete verbunden, die sich danach in diesen Räumen auch noch erholen sollten. In sanitärer, wirtschaftlicher



Krankentransport in der 50er Jahren.



Der Intensivtransportwagen, ein Flaggschiff des BRK-Rettungsdienstes in Regensburg.

und wohnlicher Hinsicht war der Zustand mehr als unbefriedigend.

Die Entwicklung des Rettungsdienstes

Seit seiner Gründung hat sich das Rote Kreuz vorrangig um Menschen gekümmert, die in Not geraten sind. Daher war es eine Selbstverständlichkeit, dass sich das Rote Kreuz federführend an der Entwicklung des Rettungsdienstes von seinen Anfängen bis hin zum heutigen modernen Standard beteiligt hat. Lange bevor der Staat gesetzliche Regelungen zum Rettungsdienst erlassen hat, wurden in Eigeninitiative rettungsdienstliche Aufgaben wahrgenommen. Bis Anfang der 70er Jahre gab es in der Bundesrepublik Deutschland keinen gesetzlich geregelten Rettungsdienst. Das wieder gegründete Bayerische Rote Kreuz erhielt bereits 1945 vom Hauptquartier der 3. US-Armee den Auftrag, „... eine Erste Hilfe einzurichten, sich mit der Ausbildung von Pflegerinnen zu befassen, bestehende Krankenhäuser des Roten Kreuzes in Betrieb zu nehmen, den Krankentransport durchzuführen...“.

Das Bayerische Rote Kreuz hat ihn sehr ernst genommen und mit mehr Idealismus als Kapitalvermögen unter heute unvorstellbaren Schwierigkeiten und Behinderungen gerade

den Krankentransport und Unfallrettungsdienst zu einer der erfolgreichsten Einrichtungen des gesamten Deutschen Roten Kreuzes aufgebaut.

Zukunftsprobleme

Gerade der Gesundheitssektor - und der Rettungsdienst wird hier nicht ausgenommen - ist einem enormen Kostensenkungsdruck ausgesetzt. Die Schere zwischen medizinisch Möglichem und finanziell Machbarem wird immer größer. Aber Prof. Sefrin, Landeschefarzt des BRK, ist beizupflichten, wenn er anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Regensburger Notarztes in der BRK Broschüre schreibt: „Die Politik muss den Rettungsdienst als Vorhalteleistung des Staates für seine Bürger sehen und nicht als einen Wirtschaftsbetrieb... Jeder, der in diesem Bereich der Medizin tätig ist und war, weiß, wie schwer es ist, menschliches Leid und Individualität in Zahlen auszudrücken. Wer den Wert der Notfallmedizin nur in Geld aufwiegt, sieht die Medizin, die Menschen heilen soll, nur unter rein materiellen Gesichtspunkten. Gefahrenabwehr und Gesundheitsfürsorge müssen über den Prinzipien der Gewerbefreiheit stehen. Wirtschaftlichkeit ... darf nicht über die menschliche Versorgung platziert werden.“

Ausstellung am Entstehungsort

Teile des Regenstauer Rot-Kreuz-Museums im Thon-Dittmer-Palais

Seit seiner Gründung im Jahre 1863 kümmert sich das Rote Kreuz vorrangig um Menschen in Not. Daher war es fast selbstverständlich, dass sich das Rote Kreuz federführend an der Entwicklung des Rettungsdienstes von seinen Anfängen bis hin zum heutigen modernen Standard beteiligte. Mittlerweile wurde der Rettungsdienst zu einem Markenzeichen und Aushängeschild des Roten Kreuzes.



Bevor der Staat gesetzliche Regelungen zum Rettungsdienst erließ, wurden in Eigeninitiative bereits rettungsdienstliche Aufgaben durch das Rote Kreuz wahrgenommen, beeinflusst durch die Initiative des Gründers des Roten Kreuzes und ersten Friedensnobelpreisträgers, des Schweizer Henry Dunant. Mit dem enormen Anstieg des Individualverkehrs und durch die Erkenntnis, dass eine qualifizierte Versorgung am Notfallort einen entscheidenden Einfluss auf den Heilungsprozess hat, entwickelte sich die

Notfallmedizin auf das heutige, qualitativ hohe Niveau. Am 27. Oktober 2007 kann das Rote Kreuz in Regensburg auf „100 Jahre Rettungsdienst“ zurückblicken. Es war ein langer, steiniger Weg von den ersten ehrenamtlich tätigen Rotkreuz-Helfern - die bereits 1874 die erste Sanitätskolonne gründeten - bis hin zur Einrichtung der ersten Rettungswache durch die Stadt Regensburg am Haidplatz im Jahre 1907. Zwei Berufssanitäter versahen dort ihren Dienst zusammen mit einer großen Anzahl freiwilliger Rotkreuzler.

Bei den Vorbereitungen für dieses Jubiläum wurde die Idee geboren, die Entwicklung des Rettungsdienstes in Regensburg in Form einer Ausstellung den Regensburgern und allen Interessierten zu präsentieren. Die Räume für

die geplante Ausstellung waren schnell gefunden: im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz, wo alles begann. Ein Teil des Rotkreuz-Museums, seit mehr als 10 Jahren beheimatet in Regenstau, wird vom 17. Oktober bis 4. November in die Säulenhalle des Thon-Dittmer-Palais einziehen. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule werden die über die Jahrzehnte hinweg liebevoll gesammelten und zusammen getragenen Bilder, Fotos, Utensilien, Filmdokumentationen und Gebrauchsgegenstände zu sehen sein. Der Besuch der Ausstellung – in dem genannten Zeitraum täglich von 10 bis 18 Uhr – ist kostenlos. Führungen für größere und kleinere Gruppen können bei dem Leiter des Museums, Gerhard Hofbauer, unter der Mobil-Nr. 01 51-10 37 79 91, angemeldet werden.

die geplante Ausstellung waren schnell gefunden: im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz, wo alles begann. Ein Teil des Rotkreuz-Museums, seit mehr als 10 Jahren beheimatet in Regenstau, wird vom 17. Oktober bis 4. November in die Säulenhalle des Thon-Dittmer-Palais einziehen. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule werden die über die Jahrzehnte hinweg liebevoll gesammelten und zusammen getragenen Bilder, Fotos, Utensilien, Filmdokumentationen und Gebrauchsgegenstände zu sehen sein. Der Besuch der Ausstellung – in dem genannten Zeitraum täglich von 10 bis 18 Uhr – ist kostenlos. Führungen für größere und kleinere Gruppen können bei dem Leiter des Museums, Gerhard Hofbauer, unter der Mobil-Nr. 01 51-10 37 79 91, angemeldet werden.



die geplante Ausstellung waren schnell gefunden: im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz, wo alles begann. Ein Teil des Rotkreuz-Museums, seit mehr als 10 Jahren beheimatet in Regenstau, wird vom 17. Oktober bis 4. November in die Säulenhalle des Thon-Dittmer-Palais einziehen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule werden die über die Jahrzehnte hinweg liebevoll gesammelten und zusammen getragenen Bilder, Fotos, Utensilien, Filmdokumentationen und Gebrauchsgegenstände zu sehen sein. Der Besuch der Ausstellung – in dem genannten Zeitraum täglich von 10 bis 18 Uhr – ist kostenlos. Führungen für größere und kleinere Gruppen können bei dem Leiter des Museums, Gerhard Hofbauer, unter der Mobil-Nr. 01 51-10 37 79 91, angemeldet werden.



Erste-Hilfe-Tipp: Unfallstelle richtig absichern

Nasses Laub, frühe Dämmerung und häufiger Regen führen auf den Strassen meist zu rutschigem und schmierigem Straßenbelag. Dabei kommt es oft zu Unfällen – die richtig abgesichert werden müssen.

1. Halten Sie mit Ihrem Fahrzeug in ausreichender Entfernung.
2. Parken sie so weit am rechten Fahrbahnrand wie möglich.
3. Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
4. Stellen Sie das Warndreieck gut sichtbar ca. 150 Meter vom Unfall entfernt auf.
5. Benutzen Sie eine Warnweste.
6. Wenn mehrere Ersthelfer am Unfall sind, weisen sie den Verkehr mit „winkenden“ Bewegungen auf die Gefahr hin.



Ist ein Unfall passiert, hilft die korrekte Absicherung der Unfallstelle, weiteren Schaden zu vermeiden.

Drei Tage Zeit für Helden

Die Jugendfeuerwehr Oberisling renovierte die BRK Kinderkrippe „Mittendrin“

Die Jugendfeuerwehr Regensburg beteiligte sich Mitte Juli mit ca. 60 Teilnehmern an der Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“ – einer Gemeinschaftsaktion der Jugendarbeit in Bayern mit all ihren Mitgliedsverbänden, den Jugendringen, der Kommunalen und Offenen Jugendarbeit, die von Bayern3 ganz wesentlich unterstützt wurde.

Jugendgruppen aus ganz Bayern stellten sich der Herausforderung, innerhalb von drei Tagen eine gemeinnützige Aufgabe mit sozialem, kulturellem, gesellschaftlichem, politischem, integrativem oder ökologischem Schwerpunkt zu lösen - ohne diese Aufgabe vorher zu kennen. Ihren Inhalt erfuhren sie erst zu Beginn der Aktion.

Die Teilnehmer aus den Stadtteilwehren Schwabelweis, Burgweinting, Oberisling, Altstadt und Sallern hatten an vier Einsatzstellen im Stadtgebiet die verschiedensten Aufträge zu bewältigen, darunter die Renovierung einer Minigolfanlage, Gartenpflege und vieles mehr. Die Jugend-



Junge Helden der Jugendfeuerwehr Oberisling.

gruppe der Feuerwehr Oberisling bekam die Renovierung der BRK Kinderkrippe „Mittendrin“ in der Roten-Hahnen-Gasse in Regensburg zugewiesen. Hier mussten eine Wand neu verputzt, drei Räume und der Flur gestrichen und nicht zuletzt auch die Beleuchtung in Teilen erneuert werden. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Betreuer gelang es den Jugendlichen, die Krippe wieder auf Vordermann zu bringen.

Dank an folgende Firmen, die kostenlos Material und Know-How zur Verfügung gestellt haben:

- Keim-Elektro
- toom-Baumarkt Regensburg
- Holzhandlung Schön Regensburg
- Farben Eckert
- Selmair
- Altenbuchner

Grundlagen der Hygiene



Auch in Arztpraxen sind die hygienischen Vorgaben sehr eng gesteckt. So wurden Teilnehmer/innen aus allen Bereichen der ärztlichen Versorgung

durch Dieter Rankl, Fachwirt für Hygienemanagement beim BRK Kreisverband Regensburg (im Bild rechts), in den Grundlagen der Hygiene geschult. In drei Tagen konnten die Teilnehmer/innen Einblicke in die Desinfektion, Infektionsquellen, Rechtsgrundlagen und das Erstellen eines individuell angepassten Hygieneplans gewinnen. Besonders zu erwähnen sind auch Arztpraxen in speziellen Einrichtungen wie den Justizvollzugsanstalten, denn auch hier gelten die strengen Vorgaben. Der Lehrgang endete mit einer Abschlussprüfung, die alle mit Bravour bestanden.

Gute Berufschancen

Das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Regensburg bietet vom 16.10. - 25.11.07 eine Ausbildung im Pflegehilfsdienst in berufsbegleitender Form an.

können die Teilnehmer/innen im Pflegebereich, sei es in Seniorenheimen, der ambulanten Pflege oder im stationären Bereich eingesetzt werden.

In 120 theoretischen Unterrichtsstunden erlernen die Teilnehmer/innen die richtige Lagerung der Patienten, allgemeine Grundlagen der Pflege bis hin zu gesetzlichen Vorgaben. Im Anschluss muss ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung absolviert werden, um das Erlernte praktisch umsetzen zu können. Nach Abschluss dieser Ausbildung

Anmeldungen und Informationen unter Tel. 09 41/7 96 05-37

Referat Ausbildung H. Wappler oder M. Haslecker

Weiter bilden wir aus:

- Wundexperte (Frühjahr 2008)
- Erste Hilfe Kurse
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Erste Hilfe am Kind

Gelegenheit zur Orientierung

Freiwilliges Soziales Jahr in BRK Wohn- und Pflegeheimen

F SJ- ohne Kürzel geht es nicht- aber was steckt dahinter? Im FSJ übernehmen junge Leute ein Jahr lang soziale Aufgaben. Aktiv im Dienst des Gemeinwesens, im Dienste aller, der Gesellschaft. So zum Beispiel in der Kinder und Jugendhilfe, bei ambulanten Diensten, im Krankenhaus... Sie unterstützen Behinderte, Alte, Bedürftige.

Miriam Bodenschatzer hat ein Jahr lang eine solche Aufgabe übernommen. Sie hat ein Freiwilliges Soziales Jahr im Rotkreuzheim in der Rilkestraße abgeleistet und dabei Gäste in der Tagespflege betreut.

In einem Flyer über das FSJ beim Roten Kreuz stand: Während dieses Jahres können Sie eine Menge mitnehmen, erproben soziale Kompetenzen, entwickeln Wertgefühle sich selbst und anderen gegenüber, Sie orientieren sich beruflich und erweitern persönliche Perspektiven in viele Richtungen. „Ja, das stimmt“, erzählt Miriam im Gespräch. „Ich hab viel über mich selbst gelernt, bin im Umgang mit älteren Menschen vertraut gemacht worden und hab Berührungsängste abgebaut.“

Klarheit über Berufswahl

Das FSJ ist ein Angebot für junge Menschen zu freiwilligem sozialem Engagement, zur Persönlichkeitsentwicklung, zur beruflichen Orientierung und sozialer und politischer Bildung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, verschiedene Einsatzfelder sozialer Berufe kennen zu lernen. Sie lernen ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und erfahren, wie ihre Tätigkeit von anderen wahrgenommen und bewertet wird. Das FSJ hilft ihnen häufig, sich über ihren zukünftigen beruflichen Weg klar zu werden.

„Gleich nach der Schule wollte ich Betriebswirtschaft studieren“, so Miriam Bodenschatzer, und sie zitiert aus dem

FSJ-Flyer: „Sie orientieren sich beruflich...“. „Jetzt, nach dem FSJ beim Roten Kreuz, werde ich im Oktober an der Fachhochschule ein Studium der Sozialen Arbeit beginnen.“

Entscheidung nicht bereut

Der BRK Kreisverband Regensburg bietet Interessierten in seinen Senioren Wohn- und Pflegeheimen in der Rilkestraße (Rotkreuzheim) und in der Trothengasse (Minoritenhof) Möglichkeiten zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres. „Keine Minute habe ich meine Entscheidung bereut“, so Miriam zum Abschluss des



Miriam Bodenschatzer beginnt nach ihrem FSJ ein Studium der Sozialen Arbeit.

Gesprächs“, und auch Heimleiter Peter Konz zeigt sich zufrieden: „Miriam hat sich wunderbar mit unseren Gästen in der Tagespflege verstanden. Und wenn die jungen FSJ'ler in dem einen Jahr etwas für sich mitnehmen können wie Miriam, dann freut mich das!“

Spazierfahrt und Picknick

Eine große Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Rotkreuzheim, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, konnte sich Ende Juli an einem herrlichen Sommermorgen auf den Weg von der Rilkestrasse zum nahe gelegenen Stadtpark aufmachen.



Bewohnerinnen des Rotkreuzheims im Stadtpark.

Möglich wurde dieser kleine Ausflug durch 16 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, die der Aufforderung des Sozialdienstes im Rotkreuzheim nachgekommen waren. Vor zwei Jahren hatten sich Schüler/innen zu dieser Aktion bereit erklärt und auch damals hatten alle viel Spaß an dieser Gemeinschaftsaktion. Deshalb war klar: so etwas muss einfach

wieder stattfinden. Nach einem Rundgang mit allerhand Naturbeobachtungen und Gesprächen ging es zum Aufwärmen und Picknick machen in die Sonne. Frische Butterbrezenstangerl und ofenwarmes Blätterteiggebäck mit gekühltem Saft waren bereits an Ort und Stelle gebracht und wurden bis auf den letzten Bissen mit Genuss verzehrt. Nach einigen Wanderliedern machte sich die stattliche "Karawane" auf die Rückfahrt. Für alle ein gelungener Vormittag - und schön, dass es immer wieder so viele engagierte Helferinnen und Helfer gibt. Gabi Röckl

Ein farbenfrohes Bürgerfest

Sprayer fertigten ein eigenes Bild für die Helfer der Bereitschaft 1 Regensburg

Auch beim Bürgerfest 2007 war die Bereitschaft Regensburg 1 wieder alle drei Tage im Einsatz. Wie auch bei den letzten Bürgerfesten war die Maximilianstraße erneut ein Brennpunkt.

Hier besetzten die Helferinnen und Helfer eine Sanitätsstation und einen Rettungswagen. Aber nicht nur die sanitätsdienstliche Versorgung gehörte zu unseren Aufgaben. Auch für Auskünfte und bei der Verfolgung einer „Rollstuhlfahrerin“ waren wir der Polizei gern behilflich, die mit dem elektrischen Rollstuhl „der flüchtigen Patientin“ - der übrigens schneller ist als man denkt - sichtlich Mühe hatte.

Ein besonderes Highlight waren aber die Sprayer, die kunstvoll ihre Werke fertigten und den Besuchern präsentierten. Klar, das sich hier schnell eine Verbindung entwickelte, denn die „Sprayer“ waren so-



Kunst und Sanitätsdienst fanden beim Bürgerfest in Regensburg zusammen.

wohl von unserer Arbeit, als auch wir von ihrer begeistert. So war schnell klar dass ein „Sprayerbild“ für und über die Bereitschaft 1 entstehen sollte. So wurde berat-

schlagt, entworfen und losgesprüht – das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie wir finden – und erhält selbstverständlich einen Ehrenplatz im Bereitschaftsbüro.

Tobias Plenk

Bereitschaft 1, Regensburg

Dultdienst: Alles begann ganz ruhig

Die BRK-Bereitschaft Neutraubling besetzte - wie jedes Jahr - für einen Tag die Dultwache. Und eigentlich fing alles ganz ruhig an - wie bei fast allen Dultdiensten. Es wurde ein bißchen Käse und Breze gegessen, eine Runde Kniffel gespielt. Doch die Ruhe währte nicht lange.

Als erstes eine ältere Rumänin, die um einen Verbandswechsel an ihrer Hand bat und anschließend als Dank den Sanis aus der Hand lesen wollte. Dann eine alte Narbe an der Stirn, die wieder ein wenig aufge-

platzt war und blutete. Kurze Verschnaufpause - Zeit für ein Eis oder eine Steaksemmel. Doch gegen Abend steigerten sich die Einsätze. Ein schwerer Kreislaufkollaps, eine heftige Gallenkolik und mehrere Platzwunden am Kopf eines nicht mehr ganz nüchternen Dultbesuchers. Nicht zu vergessen die zwei Zeckenbisse mit noch anwesenden dicken, fetten, voll gesaugten Zecken. Ach ja, und die obligatorische Fischgräte im Hals durfte auch dieses Jahr nicht fehlen! Wie gesagt - ein ganz „normaler“ aufregender Dultdienst.



v.li: Karl-Heinz Christen, Martina Christen und Katrin Wolf

Neue Dienst-Räder für das BRK

BRK-Bereitschaft Neutraubling erlebt einen aufregenden arbeitsreichen Dienst

Das Zweirad-Center Stadler, größtes Zweirad Center Deutschlands, übergab am 30. August 2007 zwei Fahrräder an das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Regensburg.

Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer, freute sich über die zwei hochwertigen und robusten Räder und bedankte sich herzlichst. Er betonte, dass diese Räder genau das sind, was das BRK für Veranstaltungen wie etwa das Bürgerfest benötigt, da in den dichten Menschenmassen ein Vorankommen mit einem Einsatz-Fahrzeug nicht oder oft nur bedingt möglich ist. Um in einem Notfall noch schneller reagieren zu können, hat das Zweirad-Center Stadler dem BRK nun diese beiden Räder übergeben und übernimmt auch die Wartung der neuen Dienst-Räder, damit diese in Zukunft den Sanitätern helfen, im Notfall sofort bereitzustehen.



Anwesend bei der Übergabe v.l.n.r.: Franz Wiesinger, Zweirad-Center Stadler Regensburg, Geschäftsführer, Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer, Josef Heimbucher, Wolfgang Krauß, Kreisbereitschaftsleiter und Andeas Heimbucher, technische Leitung KBL..

Erste Hilfe unterm Maibaum



Daniela Heckner und Christian Heiss

Die Tradition einen Maibaum aufzustellen geht nachvollziehbar bis ins 16. Jahrhundert zurück. Dieser schöne Brauch wird auch in Neutraubling gepflegt und damit beim Umzug und Aufstellen des Baumes - im Falle eines (Um)Falles - schnelle Hilfe vor Ort ist, begleitet seit ca. 20 Jahren die BRK-Bereitschaft Neutraubling das fröhliche Treiben.

Bergwachtpionier verstorben



Richard Ode, Vorkämpfer und Wegbereiter der Bergwacht im Bayerischen Wald, ist 86-jährig verstorben. Er gehörte seit 1939 der Bergwachtbereitschaft Regensburg an.

Von 1950 bis 1977 war er als Abschnittsausbilder zuständig für die gesamte Bergwachtausbildung in allen Bergwacht-Bereitschaften des Bayerwaldes. Neugründungen, Ausbildung und Prüfungen der Neumitglieder hatte er ehrenamtlich zu organisieren und durchzuführen. Immer wenn ihm sein Beruf als Installateur und sein Engagement als Ausbilder noch Zeit ließen, leistete er Bergwachtdienst am Pröller und am Großen Arber. Neben seinen Aufgaben für die Bergwacht war er

auch leidenschaftlicher Bergsteiger, Skifahrer, Universalsportler und ein geselliger Menschenfreund. Er war ein Meister der Improvisation und ein Vorbild für die Jugend.

Diese hervorragenden Leistungen konnte Richard Ode nur vollbringen, weil ihn seine Familie ein Leben lang voll unterstützt hat. Ihnen und Richard Ode gebührt unser Dank und der Dank der ungezählten Verletzten, die durch ihn persönlich und durch die Bergwacht geborgen und einer sicheren Versorgung zugeführt wurden. Dass Richard Ode alle Bergwachtauszeichnungen, alle BRK- und DRK-Auszeichnungen und alle staatlichen Auszeichnungen, die für ein Ehrenamt vergeben werden, erhalten hat, bedarf keiner weiteren Erwähnung.

*Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg*

Aufregung im Kindergarten Bach

BRK Bereitschaft Neutraubling besuchte die Kleinen mit dem Rettungswagen



Groß war die Freude und riesig das Interesse der Bacher Kindergartenkinder am Rettungswagen des Roten Kreuzes.

Schon einige Nächte lang hätten die Kindergartenkinder von Bach an der Donau nicht mehr richtig schlafen können, berichtete eine Erzieherin. So groß war die Aufregung als sie erfuhren, dass das Bayerische Rote Kreuz zu ihnen kommen würde.

Die BRK-Bereitschaft Neutraubling, deren Rettungswagen in Wörth stationiert ist, besuchte die kleinen Racker. Die Freude war groß. Jedes Kind

krabbelte in den Rettungswagen und staunte nicht schlecht, was da so alles drinnen ist. Einige Kinder berichteten aus eigenen Erfahrungen über das

was, wie und wozu so ein Rettungswagen alles gut ist. Beim Einschalten der Blaulichter und der Sirene wurde noch mal kräftig gejubelt. Doch zum Schutz der Ohren wurden diese schnell mit den Händchen zugehalten. Anschließend durften die Kinder in der Turnhalle das Tragetuch, die Vakuummatratze und eine Halswirbelsäulenkrause ausprobieren. Auch eine Fahrt auf der Ferntrage löste Begeisterungstürme aus. Über 2 Stunden konnten Karheinz Christen und Daniela Heckner die Aufmerksamkeit der Kleinen fesseln. Zum Abschied bekamen die beiden Sanitäter zahlreiche selbst gemalte Bilder mit Rettungswagenen geschenkt.

Sepp Bachmeier geehrt

Sepp Bachmeier (r.) erhielt Mitte Juni in München aus der Hand der Landesbereitschaftsleiterin, Monika Hohlmeier, das Ehrenzeichen der Bereitschaften in Gold, somit die höchste Ehrung der Bereitschaften.



Seine langjährige Tätigkeit, u. a. als Zugführer, technischer Leiter und nicht zuletzt seine wertgeschätzte und initiierende Mithilfe bei der Restrukturierung sowie

beim Aufbau der neuen technischen Leitung, beim Umzug der Katastrophenschutz-Garage, lassen diese Ehrung mehr als verdient erscheinen.

2.000 Euro gespendet

Als gelernter Kaufmann und Zeitsoldat bei der Bundeswehr stellte sich Felix Pertler die Frage, welchen Beruf er nach seinem Ausscheiden ausüben würde.



Durch einen Berater der AVA AG wurde er Kunde und kurz darauf Repräsentant der AVA. Das war im Jahr 1974 und nach ca. 2 Jahren intensiver Ausbildung war für ihn klar, dass der Beruf des Vermögensberaters seine Zukunft bedeuten sollte. Gemeinsam mit seiner Ehefrau baute er das Büro in Regensburg auf. Felix Pertler hat dabei seine soziale Verantwortung nicht vergessen. Für die Beschaffung des Einsatzwagens der Kreisbereitschaftsleitung trug er deshalb gerne mit einer Spende in Höhe von 2.000,- Euro bei.

Kletterprüfung am Kaitersberg

25 Bergwacht-Anwärter bestehen den Test / Dank an die Ausbilder



Knotenlegen gehört zum Testumfang bei der Kletterprüfung.

Im Juli fand am Kaitersberg der Eignungstest „Bergsteigen Sommer“ der Bergwacht Region Bayerwald statt. Der Eignungstest „Bergsteigen Sommer und Winter“ bildet die Grundlage, um die weiteren Ausbildungen bei der Bergwacht bis zur aktiven Einsatzkraft durchlaufen zu können.

Schon frühmorgens mussten die 25 Bergwacht-Anwärter und ihre Betreuer am Wander-Parkplatz in Reitenberg bei Bad Kötzing bereit sein, um ihr Können im unwegsamen Gelände unter Beweis zu stellen. Während der folgenden siebenstündigen Tour durch dichte Wälder und unzugängliche Felsen wurden Gelände-gängigkeit und Knoten/Standplatzbau geprüft. Die angehenden Bergwachtler aus den Bereitschaften von Fürth über Zwiesel bis Passau mussten dabei wichtige Knoten legen können, die Standplatzprinzipien kennen und Standplätze mit Zwischensicherungen einrichten können.

Wiederholtes Abseilen

Bei der Felstour seilten sich die Anwärter wiederholt ab und hatten am

Schluss noch im so genannten „Glasscherbenviertel“ eine Klettertour im vierten Schwierigkeitsgrad abzuleisten. Natürlich vermittelten die erfahrenen Ausbilder der Region den jungen Kollegen viel Wissen und beantworteten gern Fragen zum Bergsteigen. Das Ausbilder- und Prüferteam um Jürgen Bummer von der Bergwacht Lam zeigte sich erfreut über die guten Leistungen der Prüflinge und bedankte sich bei den Ausbildern der Bergwacht-Bereitschaften für das Engagement. Der Eignungstest wurde dann in gemütlicher Runde am Nachmittag in der Kötztinger Hütte beendet. Interessenten für die Kombination aus Bergsteigen, Rettungsdienst und guter Kameradschaft sind jederzeit bei der Bergwacht willkommen.



Ohne erfolgreiche Kletterprüfung „Sommer und Winter“ können die Bergwachtanwärter ihre Ausbildung nicht fortsetzen.

„Bayern Tour Natur“

Bergwacht Regensburg auf Halbtageswanderung im „Weintinger Hölzl“

Bei der diesjährigen bayernweiten Jahresveranstaltung „Bayern Tour Natur“ hat sich die Bergwacht Regensburg mit einer Halbtageswanderung durch das „Weintinger Hölzl“ beteiligt.

Der Nachmittag war angelegt als Wandereinführung für Familien mit Kindern ab 3 Jahre. In kindgerechter Weise wurden die Wanderbekleidung und Ausrüstung zusammengestellt, der Weg festgelegt, Fauna und Flora erklärt und das Leben der Biber am Aubach erforscht. Bei herrlichem Wetter klang der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen auf der Spielwiese aus. Ein Dankeschön an dieser Stelle den Bergwachtfrauen Carola und Christine für die gelungene Veranstaltung.

Dieter Nikol

Bergwacht Regensburg



Gelungene Veranstaltung der Bergwacht Regensburg mit Bibersuche am Aubach.

Wandervorschlag der Bergwacht

Bahnhof Laaber - Bahnhof Deuerling

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK
50-25 oder Fritsch Freizeitkarte Rgbg.

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten angegeben.

Den Ausgangspunkt für den heutigen Wandervorschlag erreichen wir mit dem Zug, der stündlich von Regensburg Richtung Laaber fährt. Am Bahnhof Laaber sehen wir schon die Hinweistafel für unseren Wanderweg W 47 mit der Markierung rotes Rechteck. Wir unterqueren zunächst die Bahngleise zur Abfahrt der Züge Richtung Regensburg. Hier entdecken wir die Markierung am Fahrradparkplatz. Ein schöner Fußweg führt uns bald hinunter in den Ort Laaber. Am Marktplatz folgen wir dem Zusatzpfeil an der Markierung nach rechts. Nun wandern wir über die Laaberbrücke,

bis wir beim Schulgelände einen Kreuzweg erreichen. Diesem schönen Wanderweg folgen wir bis zu einer markanten Eiche mit einer Ruhebänk davor (Pkt. 32 U QV 118 378). Hier heißt es das erste Mal aufpassen. An der Wegseite bei der Bank ist gut sichtbar eine Markierung angebracht. Ei-



ne weitere Markierung befindet sich rechts am Baum. Es heißt also: hier rechts abbiegen. Der weitere Weg führt über die Wiese, der Schotterweg wird überquert, ca. 300 m in südöstlicher Richtung auf einer kaum erkennbaren Trittspur bis zu einem Waldweg, der nach links unten führt. Hier finden wir auch unsere Markierung wieder, der wir nun folgen. Bei Pkt. 32 U QV 120 373 führt uns ein roter Punkt zu einem Aussichtspunkt mit Blick ins Laabertal, zur Türklmühle und zum Schrammlhof. Zurück am Wanderweg folgen wir diesem bis zum Pkt. 32 U QV 120 368. Vor dem Verlassen des Hochwaldes verleitet eine Markierung am linken Wegrand dem links abzweigenden Pfad zu folgen. Geradeaus weiter am Waldrand weisen 2 neue Markierungen mit Hinweistafel hinaus auf das freie Feld. Nun ist der Weg hinunter zur Münchsmühle unschwer zu finden. Nun wandern wir über die Laaber, ein Stück auf der Straße bis zur Staatsstraße 2394. An der Abzweigung überqueren wir diese und folgen weiterhin unserer Markierung auf einem schmalen Wiesenweg aufwärts über den Pfaffenberg bis zum Bahnhof Deuerling. **Gehzeit etwa 2,5 Stunden für 8 km.**

Sammelaktion für Defibrillator

1.241 EURO in der Spendenbüchse – und Globus legt 500 EURO drauf

Stolze 1.241,21 Euro – das ist das Ergebnis der Sammelaktion, die die SPD Neutraubling im Globus-Warenhaus durchgeführt hat. Ziel war es, der Wasserwacht einen mobilen Defibrillator zu finanzieren. Mittels eines solchen Geräts können bei einem Herzstillstand Erfolg versprechende Wiederbelebungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Der plötzliche Herztod zählt in den Industrienationen zu den häufigsten Todesursachen. Allein in Deutschland fallen ihm rund 100.000 Menschen pro Jahr zum Opfer. Je schneller Wiederbelebungsmaßnahmen eingeleitet werden, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Betroffene reanimiert werden kann. Am erfolgreichsten verlaufen Wiederbelebungsmaßnahmen, die mit Hilfe eines Defibrillator durchgeführt werden.

Der Defibrillator sendet lebensrettende elektrische Impulse aus und kann auch von Laien bedient werden. Davon konnten sich die Kunden des Globus-Warenhauses selbst überzeugen. Und so geht's. Erst werden die Elektroden am Brust-

korb des Patienten platziert – so, wie es eine Zeichnung vorgibt. Dann wird der Stecker, mit dem die Elektroden verbunden sind, in den Defibrillator gesteckt. „Analysetaste drücken“ lautet darauf hin die Anweisung der Stimme aus dem Gerät, das jetzt prüft, ob der Patient noch einen eigenen Herzschlag hat. Wenn nicht, lautet die nächste Anweisung: „Schock auslösen“. Der Helfer drückt die entsprechende Taste und der Defibrillator löst einen Stromstoß aus. „Achtung! Jetzt darf niemand den Patienten berühren!“ warnt die Stimme. Danach muss der Helfer Herzmassage und Beatmung durchführen – innerhalb von zwei Minuten fünf Zyklen von jeweils 30-mal mit den Handballen



Reinhold Krauß von der Wasserwacht erklärt der Ortsvorsitzenden der SPD Neutraubling, Gabriele Drallmer, die Funktion des Defibrillators.

auf die Brust drücken und zweimal beatmen. „Das Gerät hat schon vielen, vielen Leuten das Leben gerettet“, betont Krauß. Wichtig sei, dass sich die Bevölkerung traue, erste Hilfe zu leisten, denn bis zum Eintreffen eines Notarztes vergehe wertvolle Zeit, die nicht mehr einzuholen sei. „Der plötzliche Herztod trifft gerade auch jüngere Leute“, so Reinhold Krauß von der Wasserwacht. Wenn hier schnell gehandelt werde, sei eine Reanimation sehr Erfolg versprechend. „Künftig wird der Umgang mit dem Defibrillator auch in die Breitenausbildung in Erster Hilfe integriert werden“, ist sich Krauß sicher.

Beate Lutz-Maß, MZ

2.000 Euro vom Naherholungsverein

Fast 40.000 Euro hat der Verein für Naherholung im Raum Regensburg in die Infrastruktur des Roither Weihers investiert. Für 14.000 Euro hat er neue Badeinseln beschafft, 25.000 Euro hat das neue Toilettenhäuschen am Südwesteck des Weihers gekostet.

Ein dickes Lob spendet Landrat Herrbert Mirbeth der Wasserwacht, die am Weiher den Rettungsdienst übernimmt. Die Wasserwachtler, die die Station am Roither Weiher betreuen, gehören zur Ortsgruppe

Bach. Rund 20 Aktive sind im Einsatz, pro Schicht sind es fünf Personen, darunter meistens auch ein Mediziner. Über Mangel an Arbeit kann sich die Wasserwacht-Station nicht beklagen. In der vergangenen Saison war sie 120 Mal im Einsatz, vier Mal handelte es sich um lebensrettende Einsätze.

Als Anerkennung fördert der Naherholungsverein die Wasserwachtstation mit 2.000 Euro. Mirbeth betonte bei einer Besichtigung des Weihers, dass man das Engagement der Wasserwacht gar nicht hoch genug ein-



Landrat Herrbert Mirbeth (2. von links) mit Aktiven der Wasserwacht am Roither Weiher.

schätzen könne. Ohne die vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Aktiven wäre der Badebetrieb am Roither Weiher in diesem Umfang nicht möglich.

Christof Seidl, MZ

Hochwasserschutz verbessert

Ostbayerns Wasserretter erhalten neues Zugführerfahrzeug

Steigende Zahlen von Unwetter- und Hochwasserkatastrophen in den letzten Jahren erfordern den konsequenten Ausbau des Einsatzpotenzials für den Hochwasser-Katastrophenschutz der Wasserwachten in Niederbayern und der Oberpfalz.

Neben der personellen Sicherstellung für den qualifizierten fachlichen Hilfeinsatz für Hochwasseropfer durch die Ehrenamtlichen benötigt die Wasserwacht auch Fahrzeuge, Boote und Rettungsgeräte mit optimaler Ausstattung, um so möglichst schnell und effektiv handeln zu können. Das bayerische Innenministerium hat sein Versprechen zur weiteren Verbesserung eingehalten und jetzt bayernweit fünf Führungsfahrzeuge für die Wasserrettungszüge an die Wasserwacht übergeben. Innenminister Dr. Günther Beckstein, der neben dem Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes Dr. rer. pol. h. c. Rudolf Seiters, Bundesminister a. D.,

und den Führungskräften der Wasserwacht Bayern, an der offiziellen Übergabe der Fahrzeuge teilnahm, erklärte in seiner Ansprache hierzu: „Ich freue mich, heute fünf Führungsfahrzeuge für die Wasserrettungszüge der BRK- Wasserwacht ihrer Bestimmung zu übergeben.“

Staatsregierung hält Wort

Eines davon erhielt nun auch die Wasserwacht im BRK-Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz. Siegfried Böhringer, deren Bezirksvorsitzender: „Die Ostbayerische Wasserwacht ist für den Katastrophenfall personell bestens gerüstet und um eine Komponente – den Wasserret-



v.l.n.r. Präsident des Deutschen Roten Kreuzes Dr. rer. pol. h. c. Rudolf Seiters, Bundesminister a. D, Vorsitzende der Wasserwacht Bayern, Ilse Aigner, MdB, Vorsitzender des Wasserwacht-Bezirk Niederbayern/Oberpfalz, Siegfried Böhringer, Innenminister Günther Beckstein, Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis.

tungszug – reicher geworden. Mit dem neunten Zugführerfahrzeug wird es uns künftig noch schneller gelingen, bei Hochwasser der betroffenen Bevölkerung die notwendige Hilfe leisten zu können.“

Herbert Ehrl

Schwimmprüfung 2007

Am Montag, den 16.07.2007 fand im Westbad Regensburg eine Schwimmprüfung für die dritten Klassen statt.

Für das Seepferdchen mussten die Kinder nach einem Sprung vom Beckenrand 25 Meter schwimmen und einen Gegenstand im schulertiefen Wasser vom Boden heraufholen. Dieses Abzeichen wurde von 8 Kindern abgelegt.

Für das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Bronze musste nach einem Sprung vom Beckenrand 200 Meter innerhalb von 8 Minuten geschwommen werden und 2 Meter

tief getaucht und dabei ein Gegenstand heraufgeholt werden. Anschließend mussten die Kinder einen Sprung vom 1-Meter-Brett absolvieren. Dieses Abzeichen erhielten 14 Kinder.

Für das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Silber mussten die Kinder nach einem Sprung vom Beckenrand 400 Meter innerhalb von 25 Minuten schwimmen, davon 300 Meter in Bauch- und 100 Meter in Rückenlage. Danach mussten sie 2 mal 2 Meter tief tauchen und dabei einen Gegenstand heraufholen. Anschließend vom 3-Meter-Brett springen und 10 Meter Streckentauchen zurücklegen. Dieses Abzeichen konnte von 7 Kindern erwor-



Erfolgreiche Absolventen der Schwimmprüfung.

ben werden. Für das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Gold musste nach einem Sprung vom Beckenrand 600 Meter innerhalb von 24 Minuten in verschiedenen Schwimmarten geschwommen werden. Danach musste 2 Meter tief getaucht und dabei 3 kleine Gegenstände innerhalb von 3 Minuten in höchstens 3 Tauchversuchen heraufgeholt werden. Anschließend musste ein Sprung vom 3-Meter-Brett absolviert werden und 15 Meter Streckentauchen geschafft werden. Zum Schluss musste noch eine Person 50 Meter weit schwimmend abgeschleppt werden. Ein Kind erhielt erfolgreich das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Gold.

Viel Spaß am Murner See

Traditionelles Jugendzeltlager der Wasserwacht Neutraubling

Alle Jahre wieder..., so lautet es in einem bekannten Weihnachtslied. Allerdings kommt jetzt nicht das Christkind, sondern die Wasserwacht Neutraubling fährt ins Zeltlager.

Heuer verschlug es uns erneut an den Murner See in der Nähe von Wackersdorf, der uns schon im vergangenen Jahr besonders gut gefallen hat. Neben einem hervorragendem Dauercampingplatz bietet der See auch noch einen idealen Jugendzeltplatz.

So also kam es dazu, dass sich am 06.06.07 um 14:30 Uhr etwa 40 Kinder am Parkplatz neben dem Hotel Groitl versammelten und dann im Konvoi in Richtung Schwandorf fuhren.

Nach der Ankunft wurden sofort die Zelte aufgebaut und die verschiedenen Gruppen eingeteilt. Das Abendessen ließ dann natürlich auch nicht mehr lange auf sich warten, denn die etwa 80 Wiener aßen sich ja schließlich nicht von selbst. Es folgte eine ca. einstündige Nachtwanderung am See entlang, bis wir den Tag schließlich gemütlich am Lagerfeuer ausklingen ließen.

Am nächsten Tag krochen die ersten Kinder bereits um 7 Uhr aus ihren Zelten und gesellten sich munter an das ausglühende Feuer. Den Kleinen machte es einen Heidenspaß, ihre Gruppenleiter nun mit lautem Geschrei aus den Schlafsäcken zu befördern. Nach dem Frühstück mit den obligatorischen Nutellasammeln durfte sich jede Gruppe ein Wappen und eine Sage ausdenken, welche dann am Abend vor allen anderen vorgestellt wurden. Da die Wasserwacht natürlich nicht nur Spiel und Spaß betreibt, sondern

als Organisation des Roten Kreuzes im Rettungsdienst beteiligt ist, fand am Nachmittag unser Erste-Hilfe-Zirkel statt. Die Kinder waren eifrig und mit voller Konzentration dabei, so dass alles reibungslos verlief und viel Spaß machte.

Der folgende Bunte Abend gestaltete sich sehr abwechslungsreich und vielseitig. Nach der Vorstellung der Gruppenwappen und Sagen (z.B. die des Ostafrikanischen Glubschaugenfrosches von Süd Sri Lanka) begann wieder der gemütliche Teil des Abends.

Am Freitag hatte sich die Lagerleitung ein kleines Highlight überlegt: Wasserskifahren am Steinberger See. Alle Teilnehmer über 10 Jahren hatten die Möglichkeit, Knie-Board, Wasserski und Monoski auszuprobieren. Leider hatten wir nur 2 Stunden dafür Zeit, dennoch war der Spaßfaktor nahezu riesig. Alle Kinder unter 10 Jahren kamen natürlich auch nicht zu kurz. Sie durften am Nachmittag die Trampolinanlage des Zeltplatzes unsicher machen.

Ein paar aufziehende Gewitterwolken machten uns zeitweilig etwas Angst, aber sie verzogen sich schnell wieder. So konnte weiter in Ruhe im See gebadet werden. Da es tagsüber ziemlich heiß war, verlegten wir unseren gruppeninternen Wettkampf auf nach dem Abendessen. Die Minipizzen schmeckten allen absolut hervorragend. Da das Abspülen schnell erledigt war, konnten wir bald weitermachen und die Gruppen im Tauziehen und verschiedenen Geschicklichkeitsspielen gegeneinander antreten lassen.

Leider brach dann auch schon wieder der letzte Tag an und die Heimreise rückte immer näher. Trotzdem ließen die Kiddies es sich nicht nehmen, noch mal ausgiebig im eiskalten See zu baden.



Drei ereignisreiche Tage verbrachten die Kinder und Jugendlichen der Wasserwacht Neutraubling im Zeltlager.

Im Anschluss daran folgte auch schon das große Abbauen der Zelte, was bei ca. 30°C und schwülwarmer Luft nicht sonderlich angenehm war. Aber dadurch, dass alle zusammen halfen, war auch das schnell erledigt und wir konnten müde aber doch glücklich die Heimreise antreten.

*Sebastian Lanzendörfer
Stellv. Jugendleiter*

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung will erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaftsunternehmen in Stadt und Landkreis Regensburg Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen. Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung wiederum fördert und unterstützt Projekte und Maßnahmen insbesondere aus dem Bereich der Altenhilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Unterstützen auch Sie die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung!

Bankverbindung:

DAB (Direktanlagebank) München, BLZ 701 204 00, Kto. 310 200 000 1

Die Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung ist vom Finanzamt Regensburg als gemeinnützig anerkannt (Steuernr. FA Regensburg, 244/107/20147). Eine Spendenquittung geht Ihnen spätestens nach 6 Wochen zu.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	19 222
Rettungsdienst	19 222
Krankentransport	19 222
Achtung: Im Festnetz vorwahlfrei - Mobilfunk (Handy) nur mit Vorwahl	
Sebastian Lange	09 41 / 19 222 09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale (Stefan Deml) 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Roswitha Webel 09 41 / 7 96 05 - 68

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe - lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Eltern und ihr erstes Kind - wichtige Ratschläge für werdende und frischgebackene Eltern; Tipps zur Ersten Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.
Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge: Eine Selbsthilfegruppe des BRK-Kreisverbandes hilft Ihnen, das Leben mit dieser Krankheit zu bewältigen; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität Regensburg.
Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren:

Bleiben Sie aktiv, auch im Alter; **regelmäßige Treffen des Altenklubs** im BRK-Zentrum am Hohen-Kreuz-Weg 7.

Senioren gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme des Roten Kreuzes schaffen Beweglichkeit und halten Sie fit!

Vermittlung von Mütter-Kind-Kuren

Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39
Betreutes Wohnen: in Neutraubling und Regensburg (Königsgarten), tägliche Sprechstunden Montag bis Freitag in den Einrichtungen.

Altstoffsammlungen

Altkleidercontainer; Flohmarkt.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Kinderbetreuung

Wir sind Betriebsträger der Kindertageseinrichtungen

BRK-KiGa St. Barbara in Hemau

Beratshausener Str. 52, 93155 Hemau
Veronika Prommersberger 0 94 91 / 705

BRK-KiGa Uni-Kum, Universität Regensburg

Galgenbergstr. 40, 93053 Regensburg
Ute Steiner 09 41 / 943 - 32 52

BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen

Am Sportplatz 8, 93152 Nittendorf
Gaby Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Kinderkrippe „Mittendrin“

Rote Hahnengasse 12, 93047 Regensburg
Ingrid Urban 09 41 / 56 79 72

BRK Schüler/innen-Hort Sinzing

Bergstr. 11, 93161 Sinzing
Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

In Hemau, Obertraubling, Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 21 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an 11 Grundschulen.

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Kinderkrankenpflege: Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder

Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18
Wolfgang Rattai 09 41 / 79 60 5 - 38

Sozialstationen

Station Regensburg	09 41 / 27 08 18
Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Wörth	0 94 82 / 35 78
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31

BRK Minoritenhof

Das neue Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.

Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein Senioren Wohn- und Pflegeheim auf modernstem Standard. Ein Team qualifizierter Altenpfleger/Innen betreut Sie je nach Pflegebedarf in der vollstationären Pflege, der Kurzzeitpflege oder der Tagespflege.

Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
PDL, Stv. Leitung	
Christian Karl	09 41 / 29 88 - 200
Anmeldung/Heimaufnahme	
Elke Werner	09 41 / 29 88 - 452
Tagespflege	
Elisabeth Kastenmeier	09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!
Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7
Institutsleitung:
Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Essen auf Rädern. Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Werden auch Sie ehrenamtlich aktiv als Mitglied bei der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.
Informationen bei
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33 oder - 41

Zivildienst

Zivildienst beim Roten Kreuz; Fragen über Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns
Monika Kreutner 09 41 / 79 60 5 - 42

Weitere Ansprechpartner/Innen

Kreisgeschäftsführer	
Sepp Zenger	09 41 / 79 60 5 - 32
Sekretariat	
Roswitha Webel	09 41 / 79 60 5 - 32
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 79 60 5 - 34
Sekretariat	
Maria Seidl	09 41 / 79 60 5 - 33
Personalratsvorsitzender	
Horst Happach	09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29
Internet: www.brk-regensburg.de
email: info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung
c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-32
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale 09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.